

Improvisation – die Kunst der Selbstorganisation

Aktiv gestalten in einem komplexen Umfeld

Führen ist aktive Gestaltung seines Arbeitsumfeldes, um Wertschöpfung zu ermöglichen. Diese anspruchsvolle Aufgabe findet derzeit in einem Umfeld statt, das *komplex* ist, weil es immer unübersichtlicher, kurzlebiger und unberechenbarer wird. Vereinfachungen durch Konzepte oder Strukturen, um dieses Umfeld fassbar und berechenbar erscheinen zu lassen, sind eine verführerische Option, die jedoch die Komplexität, als wesentliche Herausforderung unserer Zeit, wieder ausklammert. Das macht wenig Sinn.

Improvisation – die Kunst der *sinnstiftenden* Selbstorganisation

Improvisation ist mehr als eine Notlösung. Sie ist eine Kunstform, die zahlreiche Fähigkeiten vereint, welche ein *wirkungsvolles* Handeln in komplexen Situationen ermöglicht. Improvisation unterstützt den schöpferischen und sinnstiftenden Prozess der Selbstorganisation. Zentrales Merkmal improvisierten Handelns, in einem sich selbst organisierenden Umfeld, sind die *stets ändernden Hierarchiestrukturen*. Diese entstehen spontan über die *Rückkoppelung von wechselseitigen Beziehungen*. Führung und Ausführung ist nicht mehr an eine fixe Grundstruktur mit Anleitungen und Plänen gebunden. Ein solches Umfeld fordert auf zu Präsenz, Mut und Offenheit für ein neues Denken: Statt Probleme über den scharfen Verstand zu zerlegen, zu ordnen und zu vereinfachen, wird die *differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit* eingesetzt, um mit der Dynamik des Problems und seiner Akteure *in Beziehung zu treten*. Über die *Arbeit mit der Resonanz und qualitativen Besonderheit* komplexer Situationen, öffnen sich neue Zugänge zu ebenso undenkbaaren wie kreativen Lösungen. Dies ist eine inspirierende, belebende und entlastende Erfahrung.

Was Improvisationsprofis auszeichnet

Improvisationsprofis sind ganz da und präsent. Sie nehmen mit grosser und wacher Aufmerksamkeit wahr, was sich jetzt gerade in der Realität abspielt. Sie sind gute ZuhörerInnen. Sie sorgen für eine kreative Stimmung und gestalten dazu den entsprechenden Rahmen. Neben ihrer ausgeprägten Wahrnehmungsfähigkeit sind sie professionelle BastlerInnen. Diese sind in der Lage, Unterschiedlichstes so zu vernetzen und zu verbinden, dass neue *sinnstiftende* Muster und Ordnungen entstehen. Ihr Schlüssel zum schöpferischen Kommunikationsaustausch ist die Pflege achtsamer Beziehungen zu Menschen und Gegenständen. Als Bastler wissen sie, dass *alles* als Ressource zur Verfügung steht.

Reflexionskompetenz stärken

Die Kunst der Improvisation kann nur durch die Praxis erlernt werden. Die Übungen, Rituale und Inhalte des improvisierten Theaters (z. B. Playback-Theater) ermöglichen eine unmittelbare und persönliche Auseinandersetzung. Dabei erleben die TeilnehmerInnen u. a., welche Ressourcen sich ihnen offenbaren, wenn sie *gleichzeitig* die Rolle als Autor, Schauspieler und Regisseur wahrnehmen und dadurch das Arbeitsumfeld mitgestalten und mitverantworten. Regelmässige Reflexionen sind notwendig, um den Bezug zum (beruflichen) Alltag und den Ansätzen des systemtheoretischen Wissens herzustellen.

St. Gallen, 11. Nov. 2015

© Tobias von Schulthess

entrollen GmbH • St. Jakob-Strasse 38 • 9000 St. Gallen

+41(0)71-277 87 23 • vonschulthess@ent-rollen.ch • www.ent-rollen.ch